

BERUFLICHE ORIENTIERUNG AN DER SCHULE DENNIGKOFEN

Mai 2022



Abkürzungen

BAM	Berufs- und Ausbildungsmesse
BIZ	Berufsberatungs- und Informationszentrum
BMS	Berufsmaturitätsschule
BO	Berufliche Orientierung
BVS	Berufsvorbereitendes Schuljahr
BWT	Berufswahltagbuch
CM BB	Casemanagement Berufsbildung
CM DE	Casemanagement Dennigkofen
D	Deutsch
EBA	Eidgenössisches Berufsattest
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EO	Elternorientierung
ERG	Ethik, Religionen, Gemeinschaft
FMS	Fachmittelschule
GU9	Gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr (GYM1)
GYM1	1. Schuljahr am Gymnasium
IF	Integrative Förderung
IVE	Individuelle Vertiefung und Erweiterung
Klp	Klassenlehrperson
KO	Klassenorientierung
KBW	Koordinator/-in Berufswahl
LENA	Lehrstellennachweis
MI	Medien und Informatik
SEK II	Sekundarstufe 2
SPA	Selbständige Projektarbeit
SSA	Schulsozialarbeit
WAH	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
WMS	Wirtschaftsmittelschule



Vorwort

Durch die Einführung des Lehrplans 21 und zahlreiche neue Angebote hat sich eine gründliche Überarbeitung des bisherigen Konzepts aufgedrängt. Ebenso sind Erkenntnisse aus einer breit durchgeführten Befragung von Schülern und Schülerinnen wie auch deren Eltern in unser Programm eingeflossen.

Das Konzept ist ein verbindlicher Leitfaden für unsere Lehrer und Lehrerinnen wie auch ein Orientierungspunkt für alle weiteren am Berufswahlprozess beteiligten Akteure.

Neben Stoffplan und einer Fülle von Angeboten darf aber eines nicht vergessen gehen: In der beruflichen Orientierung steht nicht die Wissensvermittlung (Berufskunde) im Zentrum, sondern die individuelle Begleitung von Jugendlichen. Je mehr die Schülerinnen und Schüler der Lehrperson vertrauen und sich ermutigt fühlen, sich mit der Berufswahl zu beschäftigen, desto eher finden sie eine passende Anschlusslösung.

Gültigkeit und Überarbeitung

Dieses Konzept tritt ab 1. August 2022 in Kraft und wird im Frühjahr 2025 wieder überprüft.

Ziele

- Die Jugendlichen werden in ihrem Berufswahlprozess begleitet und auf den Einstieg in die Berufswelt oder weiterführende Schulen vorbereitet.
- Jugendliche mit erschwerten Startbedingungen werden möglichst früh erfasst und ressourcenorientiert begleitet.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Erwartungen der Berufswelt, insbesondere die Anforderungen, die ihre Ausbildung nach dem 9. Schuljahr voraussetzt und bereiten sich gezielt auf einen erfolgreichen Übergang in die Sekundarstufe II vor.
- Die Jugendlichen sind in der Lage, korrekte Bewerbungsunterlagen zu erstellen und ein Bewerbungsgespräch zu führen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler hat nach Beendigung der Schulpflicht eine Anschlusslösung.

Umsetzung

Unser Unterricht auf der Oberstufe ist zu einem wesentlichen Teil auf die Erweiterung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit ausgerichtet. Durch Klassenführung und erzieherische Massnahmen werden die 10 Schlüsselkompetenzen gefördert.

Gemäss Lehrplan steht im 7. – 9. Schuljahr insgesamt etwa eine Jahreslektion für die berufliche Orientierung zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Berufswahl liegt im 8. Schuljahr, da die meisten Lehrstellen im 1. Semester des 9. Schuljahres vergeben werden.



Kooperation

Die Verantwortung für den Berufswahlentscheid liegt beim Jugendlichen und seinen Eltern. Die Jugendlichen sollen ihre Berufswahl aktiv angehen und ihren Berufsentscheid in Eigenverantwortung treffen.

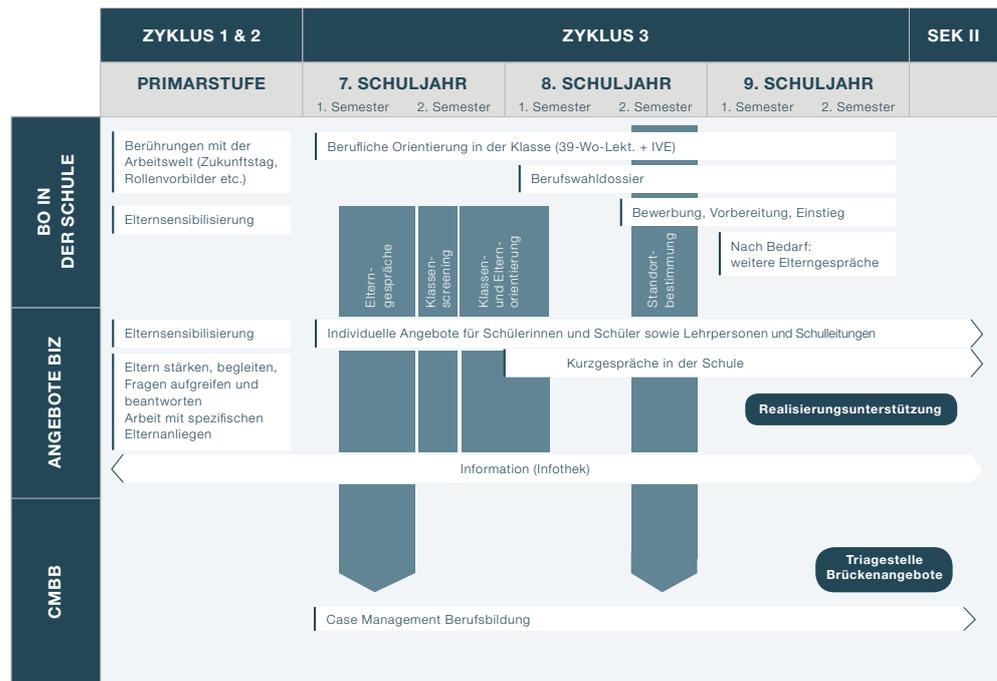
Die Eltern sind die wichtigsten Partner in der Berufswahl und ergründen mit ihrem Kind Wünsche, Ideen und Bedürfnisse und unterstützen es bei entscheidenden Schritten wie Schnupperlehren, Lehrstellensuche oder der Anmeldung für eine weiterführende Schule.

Die Schule unterstützt sie dabei durch die Berufswahlvorbereitung. Die Klassenlehrperson ist für die Umsetzung des Berufswahlkonzepts verantwortlich und koordiniert den Unterricht mit den involvierten Fachlehrerinnen und -lehrern. Sie orientiert die Eltern regelmässig über dessen Inhalte.

Für die individuelle Berufsberatung steht das Berufsberatungs- und Informationszentrum (BIZ) zur Verfügung.

Der/die Koordinator/-in für die Berufswahl ist das Bindeglied zwischen Schule und externen Partnern (BIZ, LIFT, etc.).

Die folgende Grafik stellt die Aufgaben der verschiedenen Akteure schematisch dar:



Ansprechpartner im BIZ

Die Schule hat im BIZ eine Kontaktperson, die Lehrpersonen, Jugendlichen und Eltern bekannt ist. Neben dem regelmässigen Informationsaustausch führt sie Kurzgespräche im Schulhaus durch.

Zusammenarbeit

Die Kontaktperson des BIZ trifft sich jährlich mit der Schulleitung und dem/der Berufswahlkoordinator/-in (KBW).

Die Kontaktperson des BIZ vereinbart mit den Klassenlehrpersonen der siebten Klassen Orientierungsanlässe und bespricht anlässlich des Klassenscreenings den Unterstützungsbedarf für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Weiterbildung

Die Kontaktperson des BIZ kann zu Oberstufenkonferenzen eingeladen werden um über die Angebote des BIZ und allfällige Änderungen sowie über wichtige Neuerungen in der Berufsbildung oder zu Brückenangeboten zu informieren.

Einführungsveranstaltungen für Jugendliche und Eltern

Ende 7. bis anfangs 8. Schuljahr informieren die Beratenden in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen im Rahmen von sogenannten Eltern- und Klassenorientierungen die Jugendlichen und Eltern über die Angebote des BIZ und über die Berufswahl allgemein. Die Veranstaltungen finden in der Regel im BIZ statt.

Berufswahldossier

Jeder Schüler und jede Schülerin führt ein Berufswahltagbuch. Darin sammeln die Schülerinnen und Schüler wichtige Berufswahlunterlagen, die ihnen helfen, Berufswahlentscheide umzusetzen. Die Dokumentensammlung orientiert zudem Berufswahlpartner wie Eltern, Schule, BIZ und Lehrbetriebe über den jeweiligen Stand der Berufswahl.

Das Berufswahltagbuch wird regelmässig von der Klassenlehrperson kontrolliert und von den Eltern eingesehen.

Lehrmittel

Berufswahltagbuch, *Erwin Egloff und Daniel Jungo, Schulverlag plus.*

Wegweiser zur Berufswahl, *Reinhard und Simon Schmid, Schulverlag plus.*

Schritte ins Leben, *Sarah Estermann, Albert Odermatt, Klett und Balmer Verlag.*

Sprachwelt Deutsch, *Autorenteam, Schulverlag plus.*



Besondere Berufswahlanlässe

- Nationaler Zukunftstag (7-Q2)
- Berufstour 3072 (7-Q4)
- Projektwoche Berufswahl und Besuch der BAM (8-KW36)
- Projektwoche Berufswahl (8-KW10)
- Lehrstellenbörsen des Lehrstellennetz und des BIZ (8/9-Q3)

Schnupperlehren und Besuchstage

Die Schnupperlehren finden soweit als möglich in der unterrichtsfreien Zeit statt. Die Handhabung ist grosszügig, weil das Erlangen einer Lehrstelle Priorität hat.

Für Schnupperlehren während der Schulzeit muss ein Dispensationsgesuch an die Schulleitung gestellt werden. Ein Formular kann von der Schul-Website heruntergeladen werden.

Die Teilnahme an Orientierungsveranstaltungen für weiterführende Schulen mit Unterrichtsbesuch wird grundsätzlich bewilligt.

Der Zukunftstag ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern der 5. - 7. Klasse den Besuch in einem Betrieb.

Der verpasste Unterrichtsstoff muss in einem angemessenen Zeitraum selbstständig nachgearbeitet werden.

Standortbestimmungen

In der 7. und 8. Klasse wird die individuelle Berufswahlsituation der Jugendlichen erfasst. Wo nötig, findet ein Gespräch zwischen Lehrpersonen, Jugendlichen und Eltern zur Berufswahlsituation statt und es werden Umsetzungsmassnahmen wie z. B. die Meldung ans externe Case Management getroffen (Anmeldung ab 8. Klasse in Absprache mit dem BIZ).

Unterstützungsmassnahmen

Jugendliche mit schwachen Schulleistungen, Motivationsproblemen und/oder ungenügender Unterstützung durch die Eltern brauchen mehr Support.

Neben der Schule bieten auch das Jugendamt, das BIZ und private Organisationen Hilfe an.



Thematik/Anlass	SI	Klp	BIZ	El	SuS	Flp	KBW
Berufswahlunterricht planen und durchführen	C	V	M			M	
Vereinbarungen treffen mit dem BIZ		V	M				
Berufswahldossier führen	C	V		V	A		
Nationaler Zukunftstag anmelden	C	I		V	A		
Standortbestimmungen in der 7., 8. und 9. Klasse	C	V		I	A		
Berufswahlwoche organisieren		V		I	A	M	
BAM besuchen		V			A		
Einführungsveranstaltung BIZ für SuS	C	M	V		I		
Einführungsveranstaltung BIZ für Eltern		M	V	I			
Case-Management in schwierigen Fällen einleiten		V	M	M	A		
Kurzgespräche organisieren	V	I	V		A		
Individuelle Beratung anmelden			M	V	A		
Individuelle Berufserkundung/Schnuppertage organisieren		I		V	A		
Berufsentscheid treffen		M		V	A		
Lehrstelle suchen		M	M	V	A		
Über weiterführende Schulen/GUg informieren	V	V		I	I		
Für weiterführende Schulen/GUg anmelden				V	A		
Für Prüfungen anmelden				V	A		
Kontakte pflegen zu weiterführenden Schulen und Betrieben	V						
Jugendliche ohne Anschlussmöglichkeiten bei Triagestelle Brückenangebote melden	V	M					
Berufswahlkonzept erstellen	V	M	I			M	A
Neue Lp ins Berufswahlkonzept einführen	C	A					V
Dokumentation Lehrerbibliothek aktualisieren							V
Informationsfluss zwischen BIZ und Schule sicherstellen	I	V	V				M
Über Änderungen/Neuerungen informieren		I	M			I	V
Schulinterne Weiterbildung organisieren	I	A	M			A	V

- SI Schulleitung
- Klp Klassenlehrperson
- BIZ Kontaktperson BIZ
- El Eltern
- SuS Schüler/-innen
- Flp Fachlehrperson
- KBW Koordinator/-in Berufswahl

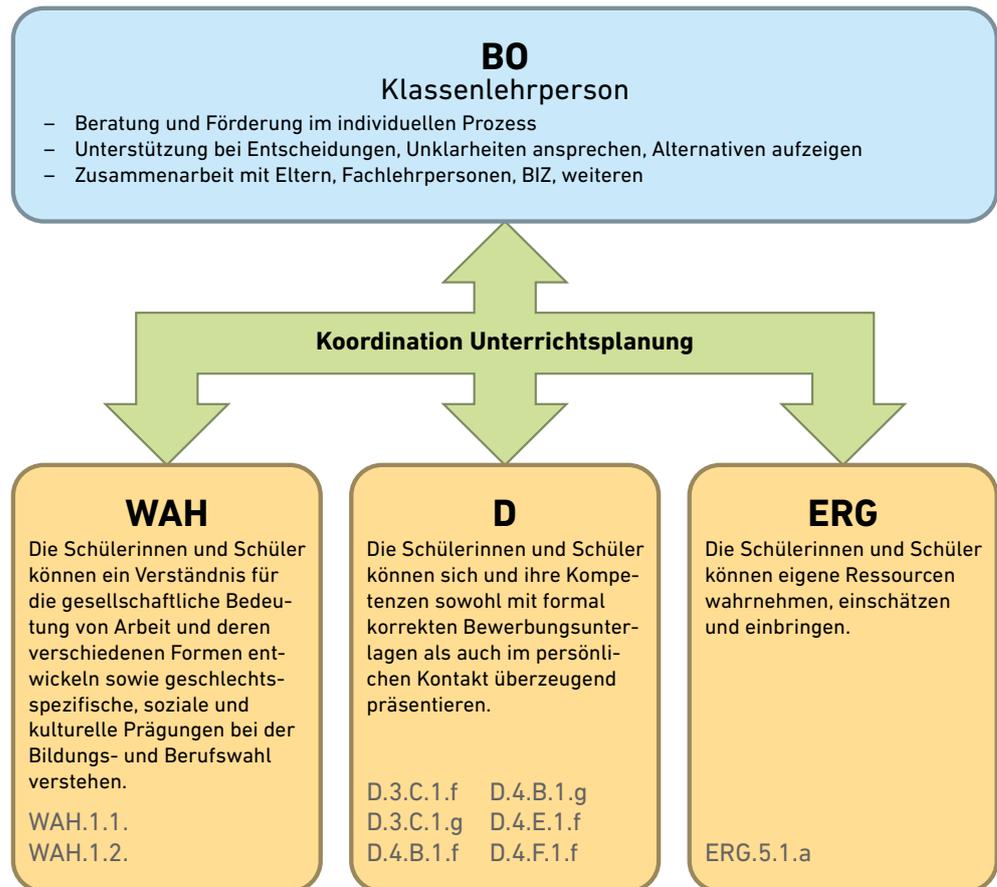
- C Controlling
- V **Verantwortlich**
- M Mitwirkung
- A Ausführung
- I Information



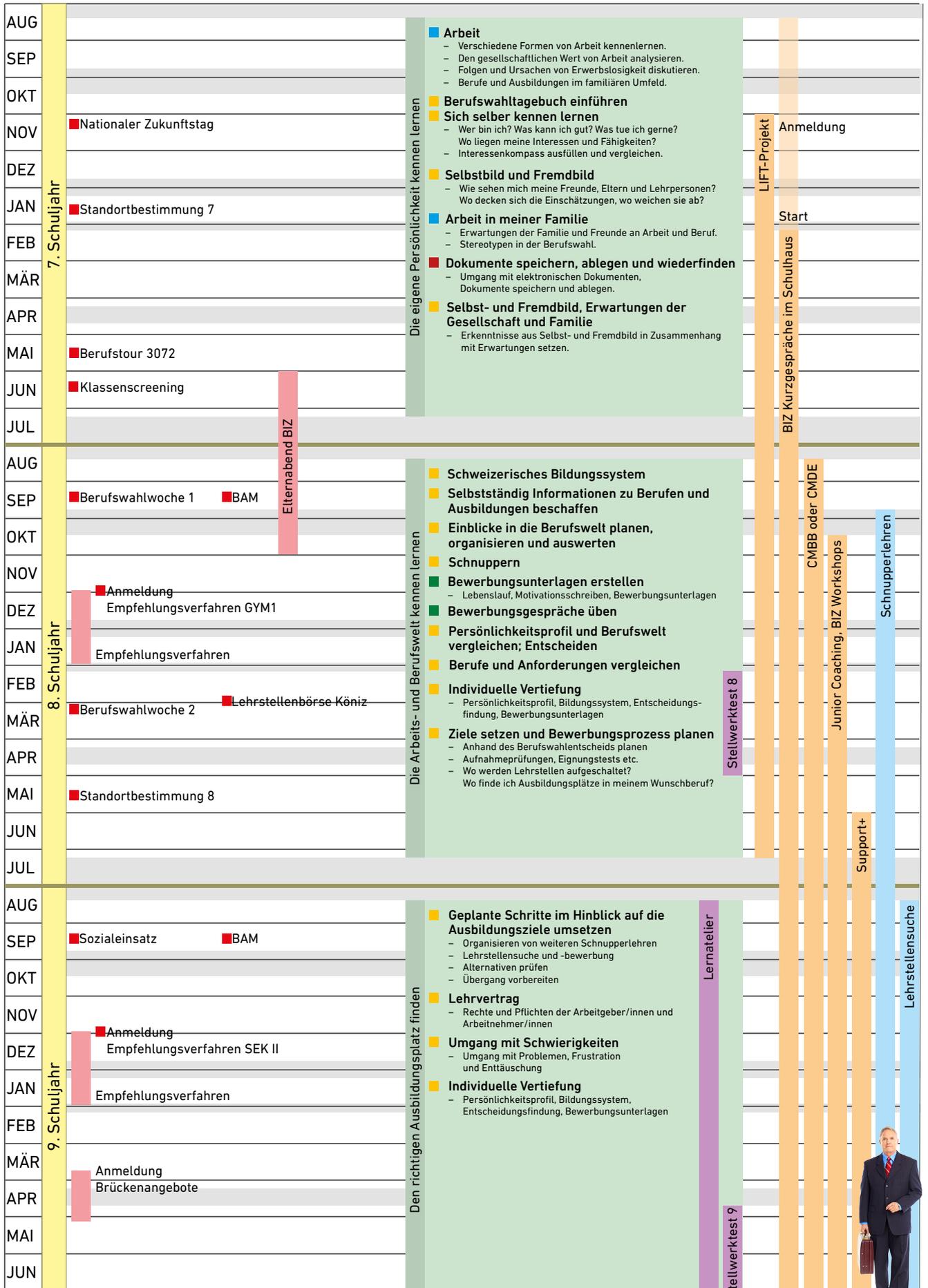
Koordination im Klassenteam

Für das Modul BO sind im 3. Zyklus mindestens 39 Lektionen (entspricht einer Jahreslektion) einzusetzen. Es kann im Fachbereich Deutsch, als Klassenlektion oder z. B. in den Bereichen WAH, ERG oder IVE unterrichtet werden. Wird die BO nicht im Fachbereich Deutsch unterrichtet, wird eine Deutschlektion in den entsprechenden Fachbereich verschoben.

Die Klassenlehrperson trägt die Verantwortung für das Modul BO. Sie koordiniert die Unterrichtsplanung zwischen den Fachlehrpersonen, organisiert Berufswahlaktivitäten (z. B. Betriebsbesichtigungen) und pflegt den Kontakt zur Berufsberatung.



Fahrplan Berufliche Orientierung



Q	Schule	Fach	LP21	Eltern	BIZ
Herbst	Arbeit – Verschiedene Formen von Arbeit kennenlernen, den gesellschaftlichen Wert von Arbeit analysieren, Folgen und Ursachen von Erwerbslosigkeit diskutieren, etc. – Berufe und Ausbildungen im familiären Umfeld.	WAH	WAH 1.1	Arbeit und Erwerbstätigkeit regelmässig thematisieren. Sich über Berufswahlprozess informieren	Case Management Berufsbildung (Instrument zur Beurteilung CM Fall ja/nein)
Winter	Sich selber kennen lernen – Wer bin ich? Was kann ich gut? Was tue ich gerne? Wo liegen meine Interessen und Fähigkeiten? – Selbstbild und Fremdbild vergleichen; Wie sehen mich meine Freunde, Eltern und Lehrpersonen? Wo decken sich die Einschätzungen, wo weichen sie ab?	DEU ERG DEU	BO 1.1a ERG 5.1 BO 1.1b	Selbst- und Fremdbild zu Hause thematisieren.	Termine EO / KO planen
Frühling	Arbeit in meiner Familie – Erwartungen der Familie und Freunde an Arbeit und Beruf – Stereotypen in der Berufswahl Dokumente speichern, ablegen und wiederfinden – Umgang mit elektronischen Dokumenten, Dokumente speichern und ablegen	DEU WAH MI	BO 2.2 WAH 1.1 MI 2.1h	Vergleich Berufswahl der Eltern und Jugendlichen: Was war/ist früher / heute anders? Erwartungen, Ängste, Chance, Hoffnungen etc. offen diskutieren.	
Sommer	Berufswahldossier einführen – Ziele und Wichtigkeit des Berufswahldossiers aufzeigen (läuft ab Einführung parallel zu allen weiteren Aktivitäten in der BO). Selbst- und Fremdbild, Erwartungen der Gesellschaft und Familie – Erkenntnisse aus Selbst- und Fremdbild in Zusammenhang mit Erwartungen setzen.	DEU DEU	BO 4.3 BO 1.1c	Regelmässige Einsicht ins BW Dossier. Berufs- und Ausbildungssystem thematisieren. Berufsweg der Eltern besprechen (wie war das damals, wie ist es heute?).	Klassenscreening Anmeldung Hilfsangebote: LIFT, Rock Your Life, etc. Kick-off Schulhaus: Beratungsperson stellt sich im Kollegium vor und macht kurze Einführung in die Berufswahl

Hilfs- und Lehrmittel

- Schritte ins Leben
 - Wer bin ich? Wer bist du?, S. 10
 - Ich habe keine Vorurteile!?, S. 17
 - Verwurzelt und vernetzt, S. 26
- Interessenkompass (feel-ok.ch)
- Berufswahltagbuch (Egloff)
- BIZ
 - Gezielt unterstützen (Elternbroschüre)
 - Wir unterstützen Dich auf Deinem Weg in die Berufswelt (Flyer für S zu Unterstützungsangeboten)



Q	Schule	Fach	LP21	Eltern	BIZ
Herbst	Schweizerisches Aus- und Weiterbildungssystem – Wie ist dieses aufgebaut? – Was ist primäre, sekundäre und tertiäre Bildung? – Was bedeutet «Durchlässigkeit» im Aus- und Weiterbildungssystem?	DEU	BO 2.1a	Gespräche über Berufs- und Ausbildungs-system Berufsweg der Eltern kennenlernen (wie war das damals, wie ist es heute?)	EO im BIZ Kurzgespräche im Schulhaus (Q1-4) Beratungen im BIZ (Q1-4)
	Selbstständig Informationen zu Berufen und Ausbildungen beschaffen – Informationen zu Berufen beschaffen – Informationen zur Schwerpunktfachwahl GYM1 – Eltern über Ablauf «Anmeldung Empfehlungsverfahren / Aufnahmeprüfung Mittelschulen informieren (SL am Elternabend)	DEU	BO 2.1b	Online-Recherche zu Hause Unterstützen und motivieren beim Planen und Organisieren von Schnupperlehren	Case Management Berufsbildung (Instrument zur Beurteilung CM Fall ja/nein) (Q1-4) Angebote zur Realisierungsunterstützung: Junior Coaching und Support+
	Einblicke in die Berufswelt planen, organisieren und auswerten – Schnupperlehren planen und organisieren – SuS gehen schnuppern (Q1-4) – Erkenntnisgewinn aus Schnupperlehren, Rückmeldung der Betriebe	DEU	BO 4.2	Lesen der Elternbroschüre Gezielt unterstützen Einsicht nehmen ins Berufswahldossier der SuS	Evtl. Workshops im BIZ (Q1-4)
	Bewerbungsunterlagen erstellen – Lebenslauf, Motivationsschreiben, Bewerbungsunterlagen (Beispiele, Muster, Vorlagen)	DEU	D 4.B 1g	Teilnahme an der EO	
Winter	Persönlichkeitsprofil und Berufswelt vergleichen; entscheiden – Methoden zur Entscheidungsfindung kennenlernen – Erste Ausbildungsziele definieren – Prioritäten setzen und Alternativen festhalten (mehrgleisiges fahren)	DEU	BO 3.1	Unterstützung bei der Entscheidungsfindung Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen	siehe Q1
	Anforderungen und Tätigkeiten von Berufen aufzeigen und gegenüberstellen – Berufe und Anforderungen vergleichen, einander gegenüberstellen.	DEU	BO 2.1c	Unterstützen und motivieren beim Planen und Organisieren von Schnupperlehren	
	Individuelle Vertiefung – Persönlichkeitsprofil, Bildungssystem, Entscheidungsfindung, Bewerbungsunterlagen (Q 2-4)	IVE	versch.	Anmeldung Empfehlungsverfahren Mittelschulen	
Frühling	Individuelle Vertiefung Prüfungsvorbereitung Mittelschulen	IVE	versch.	Probleme, Frustration und Enttäuschung zu Hause thematisieren Anmeldung Mittelschulen gemäss Laufbahntrennung	siehe Q1
Sommer	Ziele setzen und Bewerbungsprozess planen – Anhand des Berufswahlentscheids planen – Aufnahmeprüfungen, Eignungstests (z.B. Multicheck), etc. – Wo werden Lehrstellen aufgeschaltet? Wo finde ich Ausbildungsplätze in meinem Wunschberuf?	DEU	BO 4.1	Über Ziele und Planung sprechen	siehe Q1
	Individuelle Vertiefung	IVE	versch.		



Hilfs- und Lehrmittel

- www.erz.be.ch
 - Aus- und Weiterbildungssystem der Schweiz
- Ausbildungsplätze / Lehrstellen
 - www.berufsberatung.ch; LENA; BIZ App; Yousty etc.
- Anforderungen
 - Anforderungsprofile.ch
- BWT
 - Einleitung, S. 3-5
 - Ich lerne mich selbst kennen, S. 7-27
 - Ich lerne die Berufswelt kennen, S. 28-45
 - Ich vergleiche mich mit der Berufswelt, S. 46-69
 - Ich erkunde Berufe und entscheide, S. 70-81
 - Ich erkunde Berufe und entscheide, S. 82-95
- Berufswahl-DVD Dennigkofen
- Welt der Wörter 2
 - Kapitel 3 «Berufe», S. 42-63
- Perspektive 21: Arbeitswelten
 - Schritte in die Berufswelten, S. 10
 - Berufswahl – eine Reise mit vielen Stationen, S. 26
 - Lebens- und Arbeitsformen, S. 32
 - Mit dem Einkommen auskommen, S. 54
 - Arbeit: Ansichten und Einsichten, S. 58
 - Arbeitszeiten, Löhne, Preise, S. 68
 - Arbeitsmethoden, S. 72
- Schritte ins Leben
 - Rollenbilder unter der Lupe, S. 31
 - Balance finden, S. 77
 - Mit Geld umgehen, S. 86
 - Anständig und ehrlich, S. 168
- Schnuppern
 - Materialien und Informationen zur Schnupperlehre
- Gymnasium
 - Broschüre zu GYM1 inkl. Wahl Schwerpunktfach (Broschüre «Gymer, meine Wahl)
- Wie telefonieren
- Bewerbungsübersicht Katja



Q	Schule	Fach	LP21	Eltern	BIZ
Herbst	<p>Geplante Schritte im Hinblick auf die Ausbildungsziele umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Organisieren von Lehrstellenschnuppern Lehrstellensuche und -bewerbung Alternativen prüfen (immer Plan B haben) <p>Lehrvertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> Am Beispiel eines Lehrvertrages über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen informieren Ursachen und Folgen erkennen und darlegen, die mit dem Abbruch einer Ausbildung oder mit Erwerbslosigkeit verbunden sind <p>Individuelle Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Persönlichkeitsprofil, Bildungssystem, Entscheidungsfindung, Bewerbungsunterlagen, Bewerbungen schreiben <p>Informationen zu Ausbildungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Eltern über Anmeldung Empfehlungsverfahren/Aufnahmeprüfung Mittelschulen informieren (Elternabend /-brief) 	DEU/IVE WAH IVE	BO 4.2 WAH 1.2 c/d WAH 1.1 c/d versch.	Unterstützung bei der Lehrstellensuche (Q 1-4) Motivieren bei Rückschlägen und Enttäuschungen; Alternativen besprechen (Q 1-4) Unterstützen und motivieren beim Planen und Organisieren von Schnupperlehren. (Q 1-4) Gezielt unterstützen (Elternbroschüre) lesen	Kurzgespräche im Schulhaus (Q 1-4) Beratungen im BIZ (Q 1-4) Angebote zur Realisierungsunterstützung (Junior Coaching, Support+, Workshops Ü1) (Q 1-4) Case Management Berufsbildung (Instrument zur Beurteilung CM Fall ja/nein) (Q 1-4)
Winter	<p>Geplante Schritte im Hinblick auf die Ausbildungsziele umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 <p>Umgang mit Schwierigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Problemen, Frustration und Enttäuschung <p>Individuelle Vertiefung</p>	DEU/IVE IVE	BO 4.2 BO 3.2 versch.	Anmeldung Empfehlungsverfahren Mittelschulen	siehe Q1
Frühling	<p>Geplante Schritte im Hinblick auf die Ausbildungsziele umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 Übergang vorbereiten (Kompetenzprofile) <p>Individuelle Vertiefung</p> <p>Prüfungsvorbereitung Mittelschulen</p>	DEU/IVE IVE	BO 4.2 BO 3.2 versch.	Anmeldung private Brückenangebote Anmeldung Mittelschulen gemäss Laufbahntrennscheid	siehe Q1 Informationsveranstaltung: Noch keine Lösung nach der 9. Klasse?
Sommer	<p>Geplante Schritte im Hinblick auf die Ausbildungsziele umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe Q1 Übergang vorbereiten (Kompetenzprofile) <p>Individuelle Vertiefung</p> <p>Prüfungsvorbereitung Mittelschulen</p>	DEU/IVE IVE	BO 4.2 BO 3.2 versch.	Anmeldung kantonale Brückenangebote Anmeldung Triagestelle (ganzjährig möglich)	siehe Q1

Hilfs- und Lehrmittel

- BWT
 - Ich verwirkliche meine Entscheidung, S. 96-111
- Schritte ins Leben
 - Meine Zukunft, S. 96
 - Meine Meinung, klar?, S. 49
- Anmeldeformulare:
 - BVS, FMS, HMS, BMS etc.
- www.stellwerk-check.ch
 - Kompetenzprofile / Anforderungsprofile



IVE im 8. Schuljahr

Das Unterrichtsgefäss ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Fachbereichen Sprachen und Mathematik individuelle Schwerpunkte zur Vertiefung von Grundansprüchen sowie zur Erweiterung der Kompetenzen zu setzen. Die IVE dient ebenfalls der Vorbereitung auf das zukünftige Berufsfeld oder auf den Übertritt in eine weiterführende Schule der Sekundarstufe II.

Der Unterricht ist wie folgt organisiert:

- | | | |
|------------------------|--------------|-------------|
| – 1 Lektion Sprachen | ganze Klasse | wöchentlich |
| – 2 Lektionen Sprachen | Halbklasse | 14-täglich |
| – 1 Lektion Mathematik | ganze Klasse | wöchentlich |

Lernatelier im 9. Schuljahr

Mit der Flexibilisierung des 9. Schuljahres gibt die Bildungs- und Kulturdirektion den Schulen einen Freiraum, um das letzte Schuljahr nach ihren Bedürfnissen zu gestalten.

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre individuell gesteckten Ziele erreichen und der Wechsel in die SEK II erfolgreich verläuft. Indem die Interessen der Schülerinnen und Schüler stärker zum Tragen kommen, bleibt die Motivation im 9. Schuljahr hoch.

Unsere Schule hat sich für das Modell «Lernatelier» entschieden:

- drei zusammenhängende Lektionen pro Woche
- Die Schülerinnen und Schüler wählen die Themen, an denen sie arbeiten wollen, selber aus.
- Schwerpunkte aus Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, NMM und Berufswahlvorbereitung
- Alle Schüler und Schülerinnen führen in der 9. Klasse eine grössere selbständige Projektarbeit (SPA) zu einem selber gewählten Thema durch. Das Projekt dauert von Oktober bis Mai.

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Raum zum Ausprobieren und Erfahrungen sammeln, indem sie ihre Themen wählen und Verantwortung für ihre Lernfortschritte übernehmen.

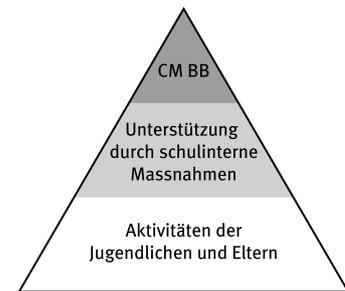


	CM Dennigkofen	LIFT	CM Berufsbildung
Anbieter	Schule Dennigkofen	Jugendamt Ostermundigen	BIZ
Anmeldung	ab Ende 7. Klasse durch Klp	2. Quartal 7. Klasse durch Klp	ab Beginn 8. Klasse durch Klp
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beratungsgespräche ▶ Bewerbungsdossier erstellen ▶ Telefongespräche einüben ▶ Bewerbungsgespräche üben ▶ Schnupperlehrstellen suchen ▶ Kontakte zu Lehrstellen knüpfen ▶ Runde Tische (Eltern, Behörden) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wochenarbeitsplatz in KMU der Region ▶ Kennenlernen der Arbeitswelt ▶ Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz ▶ Vorbereitung und Begleitung in Modulkursen ▶ Gruppencoaching 	Längerfristige Begleitung für Jugendliche mit Mehrfachproblematik, wenn die schulinternen Massnahmen ausgeschöpft sind.
	Junior Coaching	Support+	Veranstaltungen BIZ
Anbieter	BIZ	BIZ	BIZ
Anmeldung	ab 1. Semester 8. Klasse S direkt bei Berufsberaterin	ab 2. Semester 8. Klasse über Klp an BB	jederzeit online durch S
Angebot	1:1-Begleitung und Unterstützung durch ehrenamtliche Coaches: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schnupperlehre suchen ▶ Bewerbungsdossier erstellen ▶ Vorstellungsgespräch vorbereiten ▶ Lehrstelle suchen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Punktuelle Unterstützung für Jugendliche, die im Berufswahlprozess feststecken ▶ Prozessbegleitung während der Lehrstellensuche 	Workshops zu Themen: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Eignungstests ▶ Bewerbungsdossier ▶ Jobsuche online ▶ Brückenangebote und Zwischenlösungen ▶ Studienwahl ▶ Vorstellungsgespräch
	Rock Your Life	IV Berufsberatung	
Anbieter	http://schweiz.rockyourlife.org	IV-Stelle Kanton Bern	
Anmeldung	ab 8. Klasse online durch S	ab 8. Klasse durch Eltern	
Angebot	Mentoring-Programm mit 1:1-Begleitung durch junge Erwachsene: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Unterstützung und Begleitung des Berufswahlprozesses 	Für Jugendliche, deren gesundheitliche Einschränkung sich auf die Berufswahl oder die Ausbildungsfähigkeit auswirkt. <ul style="list-style-type: none"> ▶ Zusammenarbeit mit dem CMBB ▶ Berufsberatung ▶ Unterstützung bei der Suche eines Ausbildungsplatzes ▶ Finanzierung von Mehrkosten 	



KONTEXT

Vor einer Anmeldung fürs Case Management Berufsbildung (CM BB) sollen Jugendliche durch schulinterne Massnahmen unterstützt werden, sofern diese erfolgversprechend sind. Dazu gehören in der Schule Dennigkofen die integrative Förderung (IF), die Schulsozialarbeit (SSA) und das schulinterne Case Management (CM DE).



Das niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebot steht Jugendlichen ab der 7. Klasse offen, die von ihren Eltern während des Berufswahlprozesses zu wenig oder gar nicht gestützt werden. Ziel ist es, die Jugendlichen zu aktivieren und ressourcenorientiert zu begleiten, damit möglichst viele nach der obligatorischen Schulzeit eine Berufslehre (Vorlehre, EBA, EFZ) beginnen oder in einem 10. Schuljahr ihre schulischen Defizite aufholen können. Dabei arbeitet das ICM eng mit dem BIZ, den IF-Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit, der Schulleitung und den Klassenlehrpersonen zusammen.

Die Anmeldung erfolgt in Absprache mit der Klassenlehrperson, der Schulsozialarbeit oder der Schulleitung. Das Einverständnis der Eltern ist Voraussetzung.

ABLAUF

Die Beratungen folgen einem standardisierten Verfahren, das den Jugendlichen Halt gibt. Dies stärkt sowohl die Eigenverantwortung als auch den Selbstwert:

- Nach einer Situationsanalyse werden gemeinsam Ziele und Massnahmen vereinbart.
- Das Vorgehen wird in Teilschritte unterteilt, die den Jugendlichen nicht überfordern.
- In einer engmaschigen Begleitung werden die getroffenen Abmachungen regelmässig überprüft.
- Bei regelmässigen Standortbestimmungen werden die Ergebnisse bewertet und neue Ziele definiert.

ANGEBOT

Das CM DE hilft den Jugendlichen:

- bei der Suche nach Informationen im Bereich der Berufswahl
- bei der Suche nach einer Schnupperlehrstelle
- während der Schnupperlehre und bei deren Auswertung
- bei der Suche nach einer Lehrstelle
- beim Erstellen eines Bewerbungsdossiers
- beim Ausfüllen von Formularen
- beim Üben von Telefon- und Vorstellungsgesprächen
- indem die 10 Schlüsselkompetenzen trainiert werden
- indem die Eltern stärker in den Berufswahlprozess eingebunden und regelmässig informiert werden

(Die Aufzählung ist nicht abschliessend.)

Die Lehrperson CM DE kann auch für Einzellektionen und Standortbestimmungen im Klassenverband oder in Kleingruppen eingesetzt werden.



Anforderungsprofile
Berner Ausbildungsmesse
Berufs- und Schultypensystematik
Berufsbeschreibungen
Berufsbilder
Berufsbildung Plus
Berufsverzeichnis
Berufswahltagbuch (Schulverlag)
BIZ Bern
BKD Thema Berufsbildung
Brückenangebote, Zwischenlösung
Charakterstärken von Jugendlichen
Eidgenössisches Berufsattest EBA
Eignungstest Basis-Check
Eignungstest Multicheck
Eignungstest Stellwerk
Ich mach was aus mir
Informationen für Fremdsprachige
Informationen zur Berufsbildung
Informationsveranstaltungen

Interessenkompass
Job Game (Gleichstellung)
Jobskills
Lehrlingsrechte A-Z
Lehrstellenbörse
Lehrstellennetz
Lehrstellensuche
Lexikon der Berufsbildung
Medienverzeichnis des SDBB
Onlineplattform myBerufswahl
Rock Your Life
SRF mySchool
Studium
Themenforum für Jugendliche
Unterrichtsprojekte
Wegweiser durch die Berufslehre
Yousty

